

**Paasche, Wilhelm**, Jurist, Regierungsrat und →Oberkreisdirektor (OKD), geb. 18.2.1913 in Stallupönen/Ostpreußen, gest. 4.3.1997 in Namibia.



Wilhelm Paasche, 1978.

Sohn eines Landwirtes, aufgewachsen in Stallupönen, Besuch des Gymnasiums und Abitur 1933 in Vacha/Thüringen. Nach einjährigem Wehrdienst Studium des Verwaltungsrechts in Königsberg und München. Kriegsdienst von 1939-45, als Offizier mehrfach verwundet, während eines Genesungsurlaubs 1942 Große juristische Staatsprüfung in Königsberg.

P. betätigte sich seit 1931 aktiv in der nationalsozialistischen Bewegung, baute in den Kr. Eisenach und Sonnenberg nationalsozialistische Jugendorganisationen auf, übernahm im Kr. Preußisch Eylau im Mai 1936 die Leitung des NS-Kreisschulungsamtes, später die des Kreisamtes für Kommunalpolitik, und war seit 1.1.1938 Leiter der Organisationsstelle der Reichsstudentenführung der NSDAP. Da er seine NS-Funktionen verweigerte, wurde P. von der brit. Besatzungsmacht aufgrund seiner juristischen Qualifikation Ende 1945 im Kr. Stormarn/Schleswig-Holstein als kommissarischer Landrat eingesetzt, danach als OKD, am 1.3.1946 von der Militärregierung aber aus politischen Gründen entlassen (Fischer). Von 1951-53 war P. Kreistagsabgeordneter des BHE im Kr. Stormarn. Ab Januar 1947 Inhaber eines Steuerbüros in Ahrensburg/Holstein, 1954-56 Regierungsrat in Braunschweig und Lüneburg und anschließend in Hannover Referent im Nds. Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. Von 1962-78 OKD des Lkr. Lü.-Dbg.

P. setzte sich als Sportflieger Mitte der 1960er Jahre für die Wiedereinführung der Motorfliegerei und den Bau eines →Flugplatzes in Rehbeck ein, wegen der Nähe zur DDR-Grenze seinerzeit ein schwieriges Unterfangen. Er förderte die Bemühungen zur Erhaltung der Siedlungslandschaft des Wendlandes, war Gründungsmitglied des →Rundlingsvereins, 1972 Mitbegründer des Rotary-Clubs in Lüchow und eng verbunden mit der Jägerschaft des Lkr. Lü.-Dbg. Seinen Ruhestand verbrachte er meistens auf seiner Ranch in British Columbia/Kanada, wo er auch beigesetzt wurde.

**Lit.:** Angaben der Familie. – N. Fischer, Die modellierte Region: Stormarn und das Hamburger Umland vom Zweiten Weltkrieg bis 1980. 2000, 31f., 36-39. – H.K. Weigelt/E.Droste zu Vischering/W. Paasche, Jagd in Kanada und Alaska. 1989. W.J.

**Pampow**, Wüstung östl. Middefeitz (Krenzlin, 356); Register der v. Wustrow 1476, II, 25: Vampouwe (?). KHL 1776: Flurname Pampau; Manecke II, 159: herrschaftliche

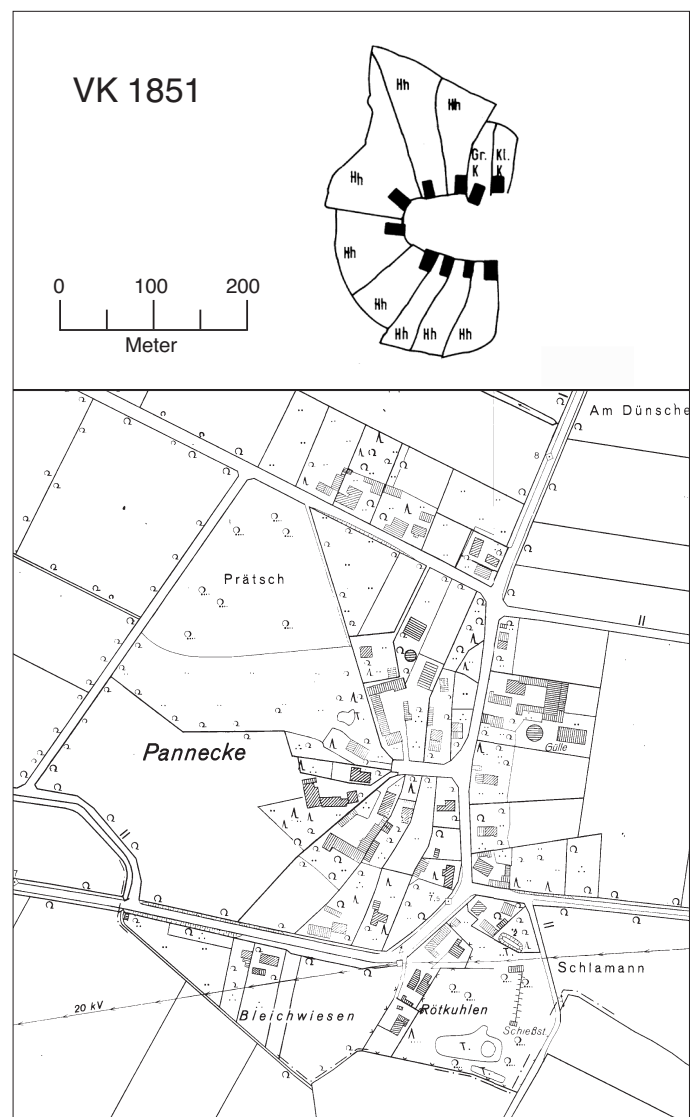
Forst P. im Amt Wustrow; PrL 1881: königliche Forst P.; 1928 Forstbezirk P. mit Gohlau und Hohenvolkfien zur Gemeinde Gohlau zusammengelegt. P.F.M.

**Panker**, wüster Hof, 1,3 km südsüdwestl. Schnackenburg, dem ehemaligen Burgwall Gummern benachbart (Pudelko). 1360 „curie pankeren“ (Riedel A VI, 35), 1455 Flurname „uppe dem Pancker“ (WendReg), 1695 im v. Bernstorffschen Inventar als Acker ausgewiesen (Pudelko), KHL 1775 Flurname „Im Pancker“ südl. der Schnackenburg Landwehr.

**Lit.:** A. Pudelko, Von der Insel Krummendiek. HWJh 3. 1971/72, 31-44. P.F.M.

**Pannecke**, 8 km nordöstl. Lüchow an der K 2, war bis 1972 selbst. Gemeinde und gehört seitdem zur Gmd. Trebel (SG Lüchow). Gmfl. 441 ha; LF 301 ha; Einw. VZ 1987: 84 (9 in NWg); 2004: 102 (19 in NWg).

**1** P. liegt auf ca. 17 m NN in der Jeetzel-Niederung im Übergangsgebiet zwischen der (feuchteren) Lucie und den (trockenen) Gartower Tannen, zählt aber noch zu den



Ortslage Pannecke (VK und DGK).